

Die Seiten des Unteroffiziers

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **29 (1953-1954)**

Heft 17

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 17

15. Mai 1954

DER VERBAND

SCHWEIZERISCHER MILITÄRKÜCHENCHEFS MELDET SICH ZUM WORT

Sinn und Zweck des Verbandes schweizerischer Militärköchenehefs

Von Lt. P. Kolb, Qm., techn. Leiter des Verbandes Bern.

In der Vorschrift «Truppenhaushalt», dem wichtigsten Reglement des Küchenchefs, ist seine Aufgabe wie folgt umschrieben (Ziffer 67): «Der Küchenchef ist Unteroffizier (Korporal oder Wachtmeister). Für ihn gelten sinngemäß die Obliegenheiten des Gruppenführers gemäß Dienstreglement. Er ist insbesondere verantwortlich für sorgfältige, sparsame, saubere, schmackhafte und rechtzeitige Zubereitung und Bereitstellung der Speisen, für Reinlichkeit und Sauberkeit in der Küche, ferner für sorgfältige Verwendung von Speiseresten.»

In den Unteroffiziersschulen für Küchenchefs müssen die Anwärter, die sich nicht nur aus Köchen rekrutieren, in allererster Linie auf den oben umschriebenen Fachdienst vorbereitet werden. Während fast allen andern Kadern in der Rekrutenschule eine gewisse Anlaufzeit vergönnt ist, hat der Küchenchef schon am 1. Dienstag seine Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Obwohl in den UOS für Küchenchefs der Ausbildung zum Gruppenführer beträchtlicher Platz eingeräumt wird, zeigte es sich immer wieder, daß eine Anzahl Küchenchefs, wenn schon, gerade in dieser Hinsicht, Schwächen zeigen. — Um nun die Küchenchefs auf die gleiche Stufe zu stellen, wie sie allen andern guten Unteroffizieren nachgerühmt wird, ist der *Küchenchefverband* ins Leben gerufen worden. Neben fachtechnischer Weiterbildung, ganz besonders der Kpl. und Wm., die nicht Berufsköche sind, wird das Hauptgewicht der außerdienstlichen Tätigkeit auf Übungen in der Befehlsgabe, Kartenlesen, Gefechtstechnik, Schießen, Exkursionen und takt.-techn. Aufgaben gelegt. Aber auch Veranstaltungen zur Pflege der Kameradschaft fehlen nicht. Ferner nimmt sich der Verband der Förderung fachdienstlicher Ausbildung der Kochgehilfen, HD-Kochgehilfen und FHD-Küchengelhilfen an. Dank der tatkräftigen Unterstützung durch das Oberkriegskommissariat, Herrn Oberst Mühlemann, Kommandant der UOS für Küchenchefs, und der Kant. Militärdirektion Bern ist es uns in Bern möglich geworden, hier eine erste «Sektion» zu gründen. Bereits zur Gründungsversammlung am 5. Dezember 1953 erschienen 45 begeisterte junge und ältere Jahrgänge und heute, nach 5 Monaten Bestehens, zählt der Verband schon 95 Mitglieder und über 20 Interessenten, von denen wir die definitive Anmeldung noch erwarten. Diese erfreuliche Entwicklung hat den Vorstand ermutigt, ein Mitteilungsblatt herauszugeben und eine Anzahl Vorträge und Übungen durchzuführen. Am 10. Februar referierte Oberst Mühlemann über die außerdienstliche Tätigkeit des Küchenchefs. Anschließend folgte eine Demonstration des Benzinvergaserbrenners durch Four. von

Siebenthal, Instr.-Uof. Der 6. März 1954 vereinigte uns zur 1. Hauptversammlung in Bern. Im Anschluß daran erfolgte unter dem Patronat von Oberst Mühlemann eine Aufklärung über den Verpflegungsdienst und über die Ausbildung der Verpflegungs-Trp. Drei prächtige und wertvolle Kurzfarbfilme bereicherten die Ausführungen des Redners. In diesem ersten Bestehensjahre sollen noch folgende Übungen bzw. Veranstaltungen stattfinden: Im Mai eine Reihe von Kartenlese-Theoriestunden mit



Schließe Dich dem SUOV an!

anschließender praktischer Übung in Form eines kurzen Orientierungslaufes im «Sand» bei Schönbühl. Ferner eine Gebirgsgefechtsübung (2 Tage im Herbst); Vortrag eines Kameraden, der als Küchenchef in Korea wirkte; Besichtigung einer Nahrungsmittelfabrik und evtl. ein Familienabend im Winter.

Gerade die berufliche Verschiedenheit der Mitglieder beweist, wie sehr allerseits die außerdienstliche Weiterbildung erstrebt wird. So haben wir, neben Berufsköchen z. B. Metzger, Bäcker, Schreiner, Käser, Kaufleute, Schlosser, Briefträger usw. Ebenso verschieden ist das Alter der Mitglieder. Neben Korporalen, die gerade aus der Unteroffizierschule kommen, zählen wir rund 10 Prozent 45jährige und ältere zu unserem Kreis.

Es versteht sich von selbst, daß wir eine schöne Zusammenarbeit mit dem Fouriersverband, besonders aber auch mit dem

Schweiz. Unteroffiziersverband wünschen. Gerne stellen wir zu besonders kombinierten Übungen auch ein Kontingent Militärköchenehefs zusammen. Andererseits sind wir froh, wenn wir bei den betreffenden Verbänden anklopfen dürfen, wenn wir zusätzliche Kräfte benötigen. So besteht gar die Möglichkeit, uns als Untergruppe von Spezialisten dem SUOV anzugliedern.

Von Anfang an war es uns klar, daß ein auf die Stadt Bern beschränkter Verband nicht genügt. Wir trachten danach und hoffen sehr zuversichtlich, daß bald auch in andern Städten Sektionen zustande kommen. Hier gilt das Sprichwort: «Einigkeit macht stark».

Am 9. Juni 1954 findet in der «HOSPES» die Tagung des Verbandes Schweiz. Militärköchenehefs statt. Neben Begrüßungsansprachen durch den Oberkriegskommissär der Armee und eines Delegierten der «HOSPES» wird ein Aufruf zur Bildung solcher Zweigsektionen erlassen werden. Diese Tagung soll uns einen Schritt weiterbringen auf dem Wege des Standesbewußtseins, um auch den einstmals oft verkannten Militärköchenehefsgrad zu heben.

Jeder gut geschulte Küchenchef weiß schon heute, daß er ein wichtiger Mitarbeiter für den Einheitskommandanten sein kann, wenn er seine Pflicht zuverlässig erfüllt. Aber noch eines möchten wir hoffen, daß den Unteroffiziersverbänden aller Waffen und speziell unserer Vereinigung nicht nur die Kameraden beitreten, die sich schon als tüchtige Mitarbeiter bewährt haben, sondern auch solche, welche eine außerdienstliche Förderung nötig haben.

Zum Schluß möchten wir uns — d. h. diejenigen, welche das Verbandsschifflein in diesem ersten Berichtsjahre steuern —, kurz vorstellen; es sind dies:

Präsident: Kpl. Lanz Peter, Müllerstr. 4, Bern.

Techn. Leiter: Lt.-Qm. Kolb Paul, Länggaßstr. 52, Bern.

Vize-Präsident: Wm. Geißbühler Ernst.

Sekretär: Kpl. Ramseyer Hans.

Kassier: Kpl. Schenk Fritz.

Beisitzer: Kpl. Bandi Ronald, Wm. Hirsig Walter.

Redaktor und Stellvertreter des techn. Leiters: Fourier Bill Fred, Herzogstr. 15, Bern.

Wer nähere Angaben über unseren Verband, namentlich über die Mitgliedschaft, haben möchte, schreibe an den Verb. Schweiz. Militärköchenehefs, Bern, Postfach Transit. Aktiv- und Passivmitglieder heißen wir heute schon in unserem Kreis recht herzlich willkommen.

An unsere Ehrenmitglieder, Unterverbände und Sektionen.

Sehr geschätzte Kameraden!

Wir beehren uns, Sie einzuladen zu unserer

91. Delegiertenversammlung

Datum: 29./30. Mai 1954

Beginn: 29. Mai, 15 Uhr

Ort: Rorschach, Hotel Schäflegarten

Tenue: Uniform

Traktanden:

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 16./17. Mai 1953 in Aarau.
2. Mutationen.
3. Genehmigung des Jahresberichtes des Zentralvorstandes pro 1953.
4. Genehmigung der Jahresrechnung 1953; Bericht und Antrag der Revisionskommission.
5. Anträge:
 - a) des Zentralvorstandes betreffend Abänderung des Turnus bei der Durchführung der SUT;
 - b) des Verbandes Bernischer Unteroffiziersvereine betreffend Abänderung des Haftpflicht-Versicherungsvertrages;
 - c) der Sektion Neuenburg betreffend Abänderung von Artikel 47 der Zentralstatuten.
6. Genehmigung der Grundbestimmungen für die Organisation der SUT.
7. Wahl des Zentralpräsidenten und der Mitglieder des Zentralvorstandes.
8. Beschlußfassung über das für alle Sektionen verbindliche minimale Arbeitsprogramm 1954/55.
9. Festsetzung des Jahresbeitrages für 1955.
10. Festsetzung der Rückvergütungen für 1954.
11. Genehmigung des Voranschlages für 1955.
12. Wahlen in die Revisionskommission.
13. Ehrungen.
14. Verschiedenes und Unvorhergesehenes.

Der Fourier

(-g.) «Ihr überchömet dr Sold für die zwöiti Soldperiode . . .», so ungefähr leiten alle Fouriere der Schweizerischen Armee die jeweils fällige Soldverteilung ein — übrigens das von den Mannen am liebsten gehörte Sprüchlein. Soldausrechnungen und -verteilen ist aber nur eines der recht zahlreichen und weitschichtigen Gebiete einer zünftigen Fourierarbeit. Es ist zwar in einem Atemzug zu nennen mit der Sorge für die Verpflegung. Sold und Essen sind mit von den wichtigsten Grundlagen unserer Armee. Das weiß der hinterste Füsilier und aus diesem Grund wird seine Sympathie zum Fourier eben durch diese Gebiete abgestimmt; ob der Sold auch stets pünkt-

lich verteilt wird und das Essen von andauernd guter Qualität ist. Ein Fourier, der nach diesen Gesichtspunkten seiner Arbeit nachgeht, wird mit der Einheit jederzeit auf gutem Fuße stehen. Er «luegt» und sorgt für seine Leute und trägt damit wesentlich zur Erhaltung einer guten und gesunden Moral bei. — Mit der Beschaffung von Geld und Essen ist das Tagwerk eines Fouriers noch keineswegs beendet. Ihm obliegt ferner die Aufgabe der Rekognoszierung und Unterhaltung von Truppenkantonementen und Stallungen. Mit seinen Ordonanzen geht er der Truppe voraus und sucht geeignete Schlafräume für die Mannschaft, Zimmer für Offiziere und Unteroffiziere, Stallungen für die Pferde. Er sucht einen Platz für die Küche, das Krankenzimmer, ein Materialmagazin und last but not least ein Kompaniebüro. Er sorgt dafür, daß rechtzeitig Stroh für Mann und Roß zur Stelle ist und kümmert sich um den rechtzeitigen Nachschub von Hafer und Heu. — Es ist bei Gott kein Schleck, Fourier zu sein. Man muß den Kopf beisammen halten und genügend Mut zeigen, sich Tag für Tag in den wildesten Papierkrieg zu stürzen. Kein Wunder, daß Fouriere, auch wenn sie in Urlaub oder zum Kaffeefaß gehen, stets eine dicke Mappe unter dem Arm tragen. Doch nicht nur die Truppe sucht mit diesem Unteroffizier auf gutem Fuß zu stehen — auch der Zivilist weiß seine Freundschaft zu schätzen. — Der Lebensmittelhändler, der Bäcker und der Metzger treten mit ihm in Geschäftsverkehr, ebenso der Bauer und auch der Gemeindegassier. Wenn eine Einheit im Dorf kantoniert, so fordert sie nicht nur, sie gibt auch. Behörde, Landwirtschaft und privates Gewerbe gehören da meist zu den Nutznießern, denn der Bund, der ja in Gestalt des Fouriers auftritt, läßt er sich für seine Soldaten etwas kosten. — Fourier sein ist eine schöne, verantwortungsreiche Aufgabe. Deshalb widmen wir diese Zeilen den «Kompanie-Qm.», die tagaus, tagein für das Wohl der Männer besorgt sind.

**ABONNIERT
ALLE
DEN
SCHWEIZER
SOLDAT**

Terminkalender

- 22./23. Mai.
Eidgenössisches Feldschießen;
Zürich: Schweizerische Feldweibeltage;
- 29./30. Mai.
Rorschach: Delegiertenversammlung 1954 des SUOV;
- 12./13. Juni.
Delémont: Kantonale Unteroffizierstage (KUT) des Verbandes Bernischer Unteroffiziersvereine;
Wil: Kantonale Unteroffizierstage (KUT) des Verbandes St. Gallen Appenzell;
13. Juni.
Wildeggen: Kantonale felddienstl. Prüfungen des Verbandes aarg. Unteroffiziersvereine;
- 19./20. Juni.
St. Gallen: Moderner Vierkampf, militärischer Fünfkampf, Dreikampf mit Schwimmen, Dreikampf mit Gepäckmarsch (SIMM);
- 19./26. Juni.
Stein-Susten: Freiwilliger Sommergebirgskurs Geb.-Br. 11;
12. Juli.
Sempach: Sempacherschießen des Luzerner Kant. Unteroffiziersverbandes;
- 7./25. Juli.
Lausanne: Eidgenössisches Schützenfest;
- 17./18. Juli.
Basel: Moderner Vierkampf, Dreikampf mit Schwimmen, Dreikampf mit Gepäckmarsch (SIMM);
19. Juli/17. August.
Gotthard: Sommergebirgskurs 4. Division;
- 25./31. Juli.
Grindelwald: Freiwilliger Sommergebirgskurs 5. Division;
- 7./8. August.
Bern: Moderner Fünfkampf, offen für Wettkämpfer Jahrgang 1917 und ältere (SIMM);
- 15./21. August.
Furka: Freiwilliger Sommergebirgskurs der Fl. und Flab.-Trp.;
22. August.
Liestal: Sommer-Mannschaftswettkämpfe 4. Division;
- 22./29. August.
Davos: Freiwilliger Sommergebirgskurs 7. Division;
- 28./29. August.
Schaffhausen: Kantonale Unteroffizierstage (KUT) des Kant. Unteroffiziersverbandes Zürich und Schaffhausen;
- 28./29. August.
Frauenfeld: Kant. Unteroffizierstage (KUT) des Thurgauischen Verbandes;
Emmen: Schweiz. Meisterschaften der Leichten Truppen;
28. August/4. September.
Plans s/Bex: Freiwilliger Sommergebirgskurs Geb.-Br. 10;